

Stöckle, Tina: Leserbrief zu „Die große Umarmung. Psychiatrie in Berlin“, Teil 1 + 2 der Serie von Norbert Stockheim (in: Zitty Nr. 23 + 24/1984), in: Zitty – Illustrierte Stadtzeitung Berlin, 8. Jg. (1984), Nr. 25, S. 4

als „Psychisch Kranke und Behinderte“ verzichtet wird. Und besonders hoch rechnen wir dem Autor an, daß er die Kritik an den traditionellen, „sozial“-psychiatrischen und klassischen „Therapie“-Methoden (Zwangsjacken, Sterilisation, E-Schocks/Lobotomie) nicht benutzt, um die moderne Behandlung mit Nervenlähmungsmitteln („Medikamenten“) als „Alternative“ anzupreisen, wie dies bei modernen Psychiatern in demagogischer Weise der Fall ist. Zuletzt sprechen wir Zitty unsere Anerkennung aus für den Mut, einem – offenbar – Nicht-„Experten“ (=Nicht-Psychiater) das Vertrauen geschenkt zu haben, diesen breiten Bericht veröffentlichen zu dürfen. Sicher werden jetzt Psychiater Sturm laufen, daß ein Bericht, der nicht in ihrem Interesse ist, ohne ihr ansonsten übl(ich)es „letztes Wort“ zu Ende gebracht werden wird – so hoffen wir jedenfalls, haben doch Psychiater seit ca. 130 Jahren Tausende eigener „Fach“-Zeitschriften herausgegeben, jedoch noch nie einen einzigen unbequemen Bericht abdrucken lassen.

Zitty, habt Mut und weiter so!

*Die Irren-Offensive e.V.
(Gemeinnützige und autonome
Organisation von Psychiatrie-
Opfern)
Für Plenum und Vorstand
i.V. Tina Stöckle
1 Berlin 30*

*

Obwohl wir angesichts der normalen Berichterstattung über die Zustände der Psychiatrie in unserem Urteil längst bescheiden geworden sind und mittlerweile jeden Bericht gutheißen, der die Dinge nicht total auf den Kopf stellt, so müssen wir doch vor Norbert Stockheims „Großer Umarmung“ voll Anerkennung den Hut ziehen. Letztlich weiß doch jeder einigermaßen aufmerksame Mensch in unserer Zeit, wie furchtbar die Anstalt – ob groß oder klein – und die dort vollzogene „Therapie“, wie verkniffen, zwanghaft und verklemmt Psychiater und andere solche „Therapeuten“ sind. Und daß die benutzten „Medikamente“ in Wirklichkeit Mittel der Folter, Gehirnwäsche oder der emotionalen Kaltstellung sind, zeigt jeder annähernd ehrliche Bericht über Psychiatrie in – entfernten – totalitären Staaten.

Wir danken Zitty dafür, daß endlich einmal Psychiatrie nicht in der übl(ich)en, oberflächlichen Husch-Husch-Manier abgehandelt, sondern daß Raum gegeben wurde, etwas mehr in die notwendige Tiefe zu gehen. Wir freuen uns, daß Norbert Stockheim seine (fundierte) Psychiatrie-Kritik ohne die – ansonsten bei Scheinfortschrittlichen angestrebte – Befürwortung der gemeindenahen (Kontaktbereichs-)Psychiatrie leistet, und daß auf die fast allseits übl(ich)e diffamierende Abwertung von Andersartigen